

Nicht mit uns!

## **DEMO 4.4. – KEINE NEUE AUTOBAHN DURCH WILHELMSBURG**

Warum gehen wir wieder auf die Straße?

Wir haben keine andere Wahl: wenn wir die Zerschneidung Wilhelmsburgs durch 2 weitere Autobahnen verhindern wollen, müssen wir wieder auf die Straße.

Mit ihrer Pressekonferenz vom letzten Mittwoch (4.3.) hat die Grüne Senatorin deutlich gemacht, dass sie die Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße als de-facto Autobahn in jedem Fall durchsetzen will. Und dass sie darüber hinaus eine 2. Autobahn durch den Süden der Elbinsel plant.

Auch wenn Frau Hajduk im April ein zweites Mal nach Wilhelmsburg kommt, ist nicht ansatzweise zu erkennen, dass sie zu einem ergebnisoffenen Dialog über die Verkehrsprobleme bereit ist. Sie wird ihre Pläne erläutern und versuchen, dem "Trick mit dem Abbiegeverbot" (Abendblatt vom 5.3.09.) Glaubwürdigkeit zu verleihen. (Pressespiegel siehe: [www.zukunftsplan-statt-autobahn.de](http://www.zukunftsplan-statt-autobahn.de))

Es gibt kein Angebot zu einer Verkehrskonferenz, kein Angebot zu irgendeiner Form von kooperativer Planung, nicht zu einer Art von Moderationsverfahren.

Selbst das vom IBA-Beteiligungsgremium geforderte IBA-Labor zum Thema Verkehr steht in den Sternen, weil eine Beteiligung der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) bisher nicht zu erkennen ist.

Wenn die bestehenden Instrumente von Bürgerbeteiligung nicht mehr greifen, müssen wir uns darauf besinnen, dass es noch eine weitere Form von Bürgerbeteiligung gibt, um den Entscheidungsträgern auf die Sprünge zu helfen: das ist der Protest auf der Straße!

Das ist traurig -

denn wir haben für die Zukunft unseres Stadtteils wahrlich Anderes zu tun, als nach so vielen Jahren wieder Demos zu organisieren,

aber wahr -

denn die Erwartung einer neuen Planungskultur mit dem Amtsantritt einer Grünen Senatorin hat sich nicht erfüllt und jede Hoffnung in die IBA, die über Monate einen Rückbau der Reichsstraße und eine Ringlösung propagiert hatte, ist vorüber, weil die IBA in der Verkehrsfrage mittlerweile völlig gleichgeschaltet ist.

Neue Impulse für eine Verkehrsentslastung unserer Wohngebiete, für eine Lösung der Verkehrsprobleme ohne eine Zerschneidung Wilhelmsburgs durch weitere Autobahnen, für innovative und zukunftsfähige Konzepte in der Verkehrspolitik, können nur von uns selber kommen.

Während überall in der Welt riesige Anstrengungen unternommen werden, um die Zerstörung der Lebensfähigkeit der Städte durch große Verkehrsstrassen zu überwinden, während im Westen Hamburgs viele Millionen in einen Autobahndeckel investiert werden, um die Bevölkerung vor Lärm und Emissionen zu schützen, sollen in Wilhelmsburg 2 neue Autobahnen durch die Wohngebiete geführt werden. Auch hier sind davon mehrere 10 000 Menschen betroffen!

Das beweist ein weiteres Mal, dass die Teilung der Stadt in bessere und Stadtteile 2. Klasse noch

lange nicht überwunden ist, dass Wilhelmsburg weiterhin der Raum für den Rest ist, dass alle Versprechungen, mit dem "Sprung über die Elbe" würde die Elbinsel ins Zentrum der Stadt rücken, leider nichts ist als leeres Geschwätz!

Wir sind überzeugt davon, dass Wilhelmsburg bessere Lösungen verdient hat, und dass es realisierbare bessere Lösungen gibt. Seit der Zukunftskonferenz haben wir dazu eine Fülle von Vorschlägen vorgelegt. (s. u.a. [www.hafen-quer-spange.de](http://www.hafen-quer-spange.de)) Seit Jahren fordern wir dazu eine Verkehrskonferenz. Seit Jahren weigern sich die angeblichen Verkehrsexperten in der Behörde, diese zur Kenntnis zu nehmen.

Das sind die gleichen Experten, die in den letzten 8 Jahren nicht dazu in der Lage waren, einen Radweg zum Alten Elbtunnel zu bauen, nicht fähig waren, zwei weitere Tore im Zollzaun am Spreehafen zu öffnen oder eine Querung für Radfahrer und Fußgänger an der blauen Autobahnbrücke über die Norderelbe zu montieren.

Mit unserer Demo am 4.4. fordern wir eine neue Planungskultur.

Die bestehenden Autobahnpläne müssen vom Tisch!

Wir fordern einen Dialog für moderne, menschenfreundliche und zukunftsfähige Lösungen der Verkehrsprobleme.

Die Elbinsel steht im Focus der internationalen Öffentlichkeit.

Der IBA geht es um die Zukunft der Stadt im 21. Jahrhundert.

Mit Autobahnkonzepten aus der Mottenkiste der 30 iger Jahre des letzten Jahrhunderts fährt die IBA sich selbst gegen die Wand.

*"Eine mobile Gesellschaft braucht nicht neue Straßen, sondern neue Wege"*

(Entwurf Wahlprogramm der Grünen 2009)

Neue Wege wagen - Wann, wenn nicht jetzt ? Wo, wenn nicht hier ? Wer, wenn nicht wir?

Dafür demonstrieren wir! Am 4.4.

Die Vorbereitungsgruppe trifft sich jeden Donnerstag, 19 Uhr im Bürgerhaus Wilhelmsburg

Weitere und laufende Infos unter [www.zukunftsplan-statt-autobahn.de](http://www.zukunftsplan-statt-autobahn.de)

*"Autobahnen sind grundsätzlich trennende und mit erheblichen Emissionen verbundene Einschnitte.*

*In städtischen Bereichen stellen sie Barrieren dar, durch die städtische Zusammenhänge und Verbindungen nachhaltig unterbunden oder massiv gestört werden.*

*All dieses ist auch für die BAB A 7 festzustellen, die seit Anfang der 70er Jahre die betroffenen Stadtteile von Altona und Eimsbüttel zerschneidet. Die Überdeckung eines Autobahnabschnitts bietet die Möglichkeit, diese Trennungen wieder aufzuheben und eine „Stadtreparatur“ vorzunehmen. Diese bedeutet für die betroffenen Quartiere und ihre Bewohnerinnen und Bewohner – und durch Wiederherstellung übergeordneter Beziehungen auch für die Gesamtstadt – einen außerordentlichen Gewinn."*

*(aus Bürgerschafts-Drucksache 19/2471, 19. Wahlperiode - 03. 03. 09., Seite 3)*

Warum, ja warum gilt das nicht auch für Wilhelmsburg und seine Menschen?